

Herr Zielinski erklärt, dass die Idee aus dem Berufskolleg stammt. Dort habe man einen hohen Anteil an türkischen Schülern. Einige dieser Schüler gingen nach ihrer Ausbildung in ihr Heimatland zurück und hätten hierdurch auch Kontakte. Es handele sich um eine Stadt im Nordwesten der Türkei in einem sehr schönen Touristik-Gebiet. Die Tante einer Schülerin sei dort Ansprechpartnerin. Der Antrag sei zunächst deshalb gestellt worden, um Informationen darüber zu erlangen, wie die Sache formal weiter zu betreiben sei.

Der Bürgermeister erinnert an die personellen Engpässe bei der Verwaltung und die fehlenden finanziellen Ressourcen. Gleichwohl gelte es, in der Sache weiter zu kommen. Deshalb schlage er vor, den Partnerschaftsverein und dessen know-how einzubeziehen. Der Bürgermeister schlägt vor, dass sich die Initiatoren mit dem Verein in Verbindung setzen, um das Thema weitere zu erörtern. Er favorisiere bürgerschaftliches Engagement in der Sache.

Herr Zielinski erklärt, dass man in diesem Sinne verfahren werde und das Thema zu gegebener Zeit erneut in die Diskussion einbringe.

Da über das Verfahren Einvernehmen besteht, erfolgt keine Beschlussfassung.